

INFO- UND UNTERRICHTSMATERIAL

LOB DER UNGEWISSHEIT GEFÜHRTE IMPROVISATION

CLOSE UP – Musik nah und neu | kuratiert von Irene Suchy

Trio mit Publikum

Tara Khozein Gesang und Soundpainting

Ditta Rohmann Cello und Soundpainting

Samu Gryllus Soundpainting

Irene Suchy Dramaturgie und Moderation

Info- und Unterrichtsmaterial für Schulen
geeignet ab Sekundarstufe I

Eine Produktion des MuTh

Informations- und Unterrichtsmaterial für Schulen
zusammengestellt von **Birgit Reithofer, MA**

Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Vorwort	3
1 Auf und hinter der Bühne.....	4
1.1 Tara Khozein Gesang und Soundpainting.....	4
1.2 Ditta Rohmann Cello und Soundpainting.....	4
1.3 Samu Gryllus Soundpainting	5
1.4 Irene Suchy Kuratorin und Moderatorin	5
1.5 Das MuTh – Konzertsaal, Bühne & Programm Aufführungsort	6
1.6 Backstage-Video.....	6
2 Über das Konzert	7
2.1 Über den Titel und Inhalt	7
2.2 Der Programmablauf	8
2.3 Über Soundpainting.....	9
2.4 Zu den Komponist:innen und den Werken	10
2.4.1 Cathy Berberian: Stripsody	10
2.4.2 György Ligeti: Sonata for Cello und Poème Symphonique für 100 Metronome	10
2.4.3 Georges Aperghis: Récitation No.8 for Soprano	12
2.4.4 Samu Gryllus: " _." - Hommage á Frank Zappa.....	13
2.4.5 Meredith Monk: Panda Chant II.....	14

Vorwort

Liebe Pädagog:innen!

Hier finden Sie Hintergrundinformationen zum dritten Konzert der Konzertreihe ‚Close up – Musik nah und neu‘, die Sie gemeinsam mit Ihren Schüler:innen vor und auch nach der Aufführung verwenden können. Diese Infos und Materialien werden ergänzend zur Moderation im Konzert angeboten. Sie befinden sich in Form von Texten hier folgend sowie zur Vertiefung in Form von Links zu Websites, Videos bzw. Audios + Ideen für den Unterricht auf der digitalen Pinnwand „Padlet“:

https://padlet.com/vermittlung3/close-up_musik-nah-und-neu_konzert-iii_dez23-du6urhw0n83sfdn

PASSWORT: Closeup3_Soundpainting

Wie in einer Mediathek können Sie gemeinsam mit Ihren Schüler:innen hier und auf Padlet jene Infos und Materialien auswählen, die Sie in Ihren Unterricht mitfließen lassen möchten.

Wir wünschen Ihren Schüler:innen und Ihnen viel Freude mit den Materialien sowie beim Eintauchen in einen gemeinsamen, kreativen Prozess und vor allem einen schönen Konzertbesuch im MuTh!

Aufführungsdauer: 1 Stunde

Bei Fragen o.ä. sind wir gerne unter vermittlung@muth.at für Sie da. Über Rückmeldungen auch in Form von Fotos, Videos, etc. würden wir uns sehr freuen!

1 Auf und hinter der Bühne

1.1 Tara Khozein | Gesang und Soundpainting

Tara Khozein ist klassische Sängerin, Improvisatorin, Pädagogin und Komponistin. Sie ist eine Sopranistin, die sowohl auf der Konzert- als auch auf der Theatert Bühne steht. Tara wurde in Ecuador geboren. Sie studierte und arbeitet in den USA und Europa. Als multidisziplinäre Performerin beschäftigt sie sich mit der Schnittstelle zwischen klassischem bzw. experimentellem Gesang und Theater. Nach ihrem Studium lebte und arbeitete sie in Santa Fe, New Mexico. 2019 zog sie nach Budapest und baute dort ein Online-Stimm-Studio auf, wo sie ihre Unterrichtstätigkeit mit Studenten aus der ganzen Welt fortsetzt. 2024 ist sie Solistin in zwei Uraufführungen: ‚INES‘ an der Oper Köln und ‚CONNECTION IMPOSSIBLE‘ mit dem Ensemble Modern bei den Bregenzer Festspielen. Tara lebt zurzeit in Budapest und ist u. a. Mitglied bei ‚The Tara and Rhonda Show‘ oder dem ‚JazzaJ’s Budapest Improvisors Orchestra‘ und ist aktuell künstlerische Leiterin vom ‚Budapest’s Soharóza Experimental Choir‘. Daneben tritt sie regelmäßig in verschiedensten Ensembles als freie Improvisatorin auf und hat bereits 2021 und 2022 zwei Improvisations-Alben herausgegeben. Das dritte Album mit dem Saxophonisten Rhonda Taylor ist in Arbeit.

Website (Englisch): Link auf Padlet

1.2 Ditta Rohmann | Cello und Soundpainting

Ditta Rohmann ist für ihre enorme Vielseitigkeit als Musikerin bekannt. Sie tritt als Solistin in verschiedensten Konzerthäusern auf, improvisiert mit Weltmusik-Ensembles und arbeitet als Musikerin und Schauspielerin mit Tänzer:innen zusammen. Ditta wurde 1983 in Budapest geboren und begann ihre musikalische Ausbildung bereits mit 7 Jahren. Später studierte sie in Boston, Budapest und Basel. Außerdem nahm sie an zahlreichen Meistklassen bei vielen, der heutzutage größten Solisten teil. Vor Kurzem schloss sie ein Doktoratsstudium an der Franz Liszt Akademie ab. Die Musik des 20. Jahrhunderts sowie zeitgenössische Musik nimmt einen großen Teil ihres Repertoires ein. Außerdem arbeitet sie regelmäßig mit dem ungarischen Komponisten Péter Eötvös. Ditta ist Preisträgerin des renommierten Leipzig Bach Wettbewerbs und nahm mehrere CDs mit Musik von J. S. Bach auf. Als Solistin spielt sie regelmäßig mit Orchester und auch Kammermusik nimmt einen wesentlichen Teil in ihrem musikalischen Schaffen ein. Daneben unterrichtet sie seit 2018 an der Franz Liszt Akademie in Budapest und seit 2023 an der Hochschule Luzern.

Website (Englisch): www.dittarohmann.com (Zur Info: Die Website konnte auf Padlet nicht verlinkt werden.)

Facebook-Seite (Englisch): Link auf Padlet

1.3 Samu Gryllus | Soundpainting

Samu Gryllus ist ein vielseitiger Künstler: als Komponist arbeitet er mit Musiker:innen mit den unterschiedlichsten musikalischen Backgrounds. Sein Hauptinteresse gilt der Multidisziplinarität in der darstellenden Kunst. Seit 2010 gilt er als Experte im Bereich Soundpainting. Samu Gryllus wurde 1976 in Budapest geboren. Er studierte an der Franz Liszt Akademie, an der UdK Berlin, an der mdw-Universität für Musik und darstellende Kunst, an der Wesleyan University Connecticut (USA) und an der Universität für Theater- und Filmkunst in Budapest. Daneben besuchte er zahlreiche Meisterkurse,. Er arbeitet als Komponist, Forscher, Lehrer und Kurator. Er hat Kammeropern u. a. im Auftrag von Sophiensäle Berlin, Theater an der Wien, Peter Eötvös Contemporary Music Foundation und der Ungarischen Staatsoper komponiert, seine letzte Kammeroper wurde im Rahmen der Musiktheatertage Wien 2022 uraufgeführt. Er stellte seine Klanginstallationen u. a. am Brooklyn Museum of Arts, am Museum Ludwig Budapest und an der Design and Architecture Gallery Tallinn aus. Zwischen 2013 und 2022 war er Leiter des Instituts für Komposition am Vienna Music Institut. Derzeit unterrichtet er an der mdw-Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Samu Gryllus gibt regelmäßig Soundpainting-Workshops.

Website (Englisch): Link auf Padlet

1.4 Irene Suchy | Kuratorin und Moderatorin

„Ich merke (mir) immer das, was ich (mir) nicht merken soll.“

Irene Suchy, gebürtige Wienerin, Dr. phil. Mag. art., hat Studien der Musikwissenschaft und Germanistik, der Musikpädagogik und Instrumentalmusikpädagogik Cello in Wien und Tokyo absolviert. Sie ist Musikredakteurin bei Ö1, Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten, Ausstellungsmacherin, Moderatorin, Dramaturgin, Librettistin und Literatin.

Sie hat Publikationen zur neueren Musikgeschichte herausgebracht. 2016 erschienen etwa die Bände „ZYKAN STAAT KUNST“ und „ZYKAN WEISE

POESIE“. Gemeinsam mit Michael Mautner hat sie „Staatsoperette – die Austrotragödie“, Bühnenfassung nach „Staatsoperette“ von Zykan – Novotny, erarbeitet.

Irene Suchy ist Trägerin des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich, des Bank Austria Kunstpreises für Kulturjournalismus und des Karl Renner Preises, sie Kulturjournalistin des Jahres 2017. Seit 2018 leitet sie das EU Creative Culture Projekts „MusicaFemina – women made music“.

Website (Deutsch): Link auf Padlet

Als Kuratorin hat Irene Suchy das Programm von „Close up – Musik nah und neu“ gestaltet und als Moderatorin führt sie durch das Konzert.

1.5 Das MuTh – Konzertsaal, Bühne & Programm | Aufführungsort

Inmitten des idyllischen Wiener Augartens liegt das MuTh, das mit seiner modernen Architektur Musik und Musiktheater zum Angreifen präsentiert. Das MuTh ist Konzertsaal und Theater zugleich – mit optimalem Konzertklang, aber auch einer Bühne für szenische Produktionen. Alles ist möglich im MuTh: Musiktheater, Orchester, Big Band, Jazz Formation, Pop- und Rockkonzerte, Chormusik, Kammermusik, Elektronik, Lesungen, Tanzaufführungen, Film, Wettbewerbe. Zirka 300 Veranstaltungen locken jedes Jahr in den Augarten. Das MuTh – steht für die Verbindung von Jung und Alt, von Klassik und Avantgarde, von Offenheit und Vielfalt, und bietet damit gerade auch jungen Menschen die ideale Möglichkeit, ihren persönlichen Zugang zu Musik und Theater zu finden. Dabei hat das MuTh wahrlich für alle Altersgruppen Besonderes zu bieten. Die Palette reicht von Krabbel- und Mitmachkonzerten für Kleinkinder über spannende Familienvorstellungen bis hin zu klassischen Kammermusikabenden. Ein besonderes Angebot für Schulklassen ermöglicht ganz unkompliziert und ohne große finanzielle Hürden einen MuTh-Besuch.

Website (Deutsch): Link auf Padlet

1.6 Backstage-Video

In Kürze wird ein **Video** mit **Einblicken zum Konzert** auf **Padlet** zu finden sein.

2 Über das Konzert

2.1 Über den Titel und Inhalt

Das Konzert hat den Titel: **Lob der Ungewissheit – Geführte Improvisation.**

„Lob der Ungewissheit“ steht für die Freude, die es machen kann, sich auf einen Prozess einzulassen, ohne dabei das genaue Ergebnis zu kennen. Durch den gemeinsamen Prozess aller Beteiligten entsteht im Konzert ein einzigartiges Ergebnis.

Mögl. Erfahrungsaustausch im Unterricht: *Was verbindet ihr mit „Ungewissheit“? Habt ihr schon Erfahrungen damit gemacht, sich auf einen Prozess einzulassen, ohne genau zu wissen, was dabei herauskommt?...*

Improvisation, also etwas aus dem Moment heraus zu erfinden und umzusetzen, ist ein wichtiger Bestandteil des kreativen Prozesses beim Komponieren. Bei diesem Konzert wird Improvisation auch dazu verwendet, um auf ausgewählte Kompositionen näher einzugehen. Das Publikum hat also die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Soundpainter Samu Gryllus und den Musikerinnen nach Vorgaben zu improvisieren - gestisch, singend und spielend.

Es gibt 2 Varianten der Publikumsinteraktion:

1. **Kollektive Komposition mit Soundpainting** bedeutet, dass ein Musikstück gemeinsam mit dem Publikum im Konzert erschaffen und auch mit Hilfe der Soundpainting-Zeichensprache im Moment ausgearbeitet wird.
2. **Kollektive Performance** bedeutet, dass ein bereits vorhandenes Musikstück im Konzert gemeinsam mit dem Publikum aufgeführt wird.

2.2 Der Programmablauf

- **Soundpainting-Komposition und -Einführung**

- **Cathy Berberian: Stripsody**
Publikumsinteraktion - kollektive Performance: Tara Khozein: Comic Strips

- **György Ligeti: Sonata for Cello**
- **Video-Ausschnitt: György Ligeti: Poème Symphonique für 100 Metronome**
Publikumsinteraktion – kollektive Komposition mit Soundpainting: Pulsations

- **Georges Aperghis: Récitation No.8 for Soprano**
Publikumsinteraktion: Kollektive Komposition mit Soundpainting

- **Samu Gryllus: "_. " - Hommage á Frank Zappa für Cello, Gesang und Publikum = Publikumsinteraktion - kollektive Performance**

- **Meredith Monk: Panda Chant II**
Publikumsinteraktion - kollektive Performance

2.3 Über Soundpainting

Soundpainting ist eine Zeichensprache zum Komponieren in Echtzeit und kann von Musiker:innen, Tänzer:innen, Schauspieler:innen und visuellen Künstler:innen ausgeführt werden. Derzeit umfasst die Zeichensprache mehr als 1500 Gesten, die dem/der Soundpainter:in zur Verfügung stehen. Folgendes kann dabei durch Gesten angezeigt werden: WER soll spielen? (z. B. die gesamte Gruppe, nur ein Teil der Gruppe, Einzelne), WAS soll zu hören bzw. zu sehen sein? (Klänge, Geräusche, Bewegungen), WIE soll es klingen? (Tondauer, Lautstärke, Tonhöhe, Tempo, etc.), WANN? (Beginn und Ende der Aktionen).

Die Soundpainting-Zeichensprache wurde von Walter Thompson in New York im Jahr 1974 entwickelt. Soundpainting ist zu einer internationalen Live-Zeichensprache geworden, die in vielen Ländern der Welt sowohl im professionellen als auch im pädagogischen Bereich verwendet wird: Jede:r kann sofort mitmachen. Voraussetzung ist, dass alle die Soundpainting-Zeichensprache kennengelernt haben. Weitere Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Weiterführende Infos und Materialien auf Padlet:

- Infos über Soundpainting:
 - Text (Deutsch): Samu Gryllus schreibt über Soundpainting
 - Text (Deutsch): Website
- Soundpainting-Videos
 - Performance: Soundpainting mit 180 jungen Sänger:innen
 - Performance: Hungarian Soundpainting Orchestra mit Samu Gryllus
 - Einblicke in die Arbeit eines Soundpainters: Soundpainting with Walter Thompson (Englisch)

2.4 Zu den Komponist:innen und den Werken

2.4.1 Cathy Berberian: Stripsody

Cathy Berberian war eine US-amerikanische Sängerin und Komponistin. Sie wurde 1925 in Attleboro, Massachusetts geboren und verstarb 1983 in Rom. In den USA studierte Cathy Berberian Schauspiel und Tanz, in Mailand und Paris Gesang. Die zeitgenössische Musik wurde zum Schwerpunkt ihres umfangreichen Repertoires. Sie arbeitete eng mit Komponisten wie z. B. John Cage, Igor Stravinsky oder Luciano Berio zusammen. Mit Luciano Berio verband sie auch eine persönliche Beziehung. Die beiden heirateten im Jahr 1950. Im Jahr 1957 trat sie erstmals als Konzertsängerin auf. Die vielseitige Sängerin hatte zusätzlich ein großes schauspielerisches und komödiantisches Talent. Dieses Talent nutzte sie, um dem Publikum zeitgenössische Musik näher zu bringen. Mit ihren eigenen Kompositionen definierte sie Musik auf humorvolle Art und Weise neu. So komponierte sie zum Beispiel im Jahr 1966 für sich das Stück **‚Stripsody‘**, das nur aus Zeichnungen und Sprechblasen von Comics besteht. ‚Stripsody‘ ist ein eindrucksvolles Stück, das die menschliche Stimme in experimenteller Weise erkundet und unkonventionelle Vokalklänge hervorbringt: die Sängerin performt Geräusche und Wörter mit Bewegungen, wie etwa ein Radio oder Tarzan-Schreie.

Weiterführende Infos und Materialien auf Padlet:

- Cathy Berberian: Website (Englisch)
- Video - Stripsody: Originalaufnahme mit Cathy Berberian
- Video - Stripsody: Aufnahme mit Noten zum Mitlesen

2.4.2 György Ligeti: Sonata for Cello und Poème Symphonique für 100 Metronome

‚Man kann die Musik sinnlich erleben, auch wenn man ihre Struktur nicht versteht.‘

György Ligeti wurde 1923 in einer Kleinstadt in Siebenbürgen geboren. Seine Familie gehörte zur ungarisch-jüdischen Minderheit in Siebenbürgen. Als nationalistische Tendenzen immer stärker wurden, änderte die Familie ihren ursprünglich jüdischen Familiennamen Auer in den ungarischen Namen Ligeti. György Ligeti begann 1936 mit dem Klavierunterricht und schon bald darauf komponierte er eigene Stücke. Nach dem Schulabschluss wollte Ligeti Mathematik und Physik studieren, was ihm aber aufgrund seiner jüdischen Abstammung nicht erlaubt

war. So begann er Orgel und theoretische Musik zu studieren. Das Naziregime zerstörte seine Familie. Als er 1944 für den Arbeitsdienst der ungarischen Armee einberufen wurde, studierte er gerade in Budapest. Nach Ende des Krieges konnte er seine Studien fortsetzen und 1949 abschließen. Danach heiratete er und unterrichtete Musikanalyse und Harmonielehre. Als der ungarische Volksaufstand gegen die kommunistische Regierung und die sowjetische Besatzung im Jahr 1956 blutig niedergeschlagen wurde, wanderte Ligeti nach Wien aus.

Mit seinem 1961 erschienenen Orchesterwerk ‚Atmosphères‘ wurde Ligeti quasi über Nacht in der westlichen Welt bekannt und berühmt. Später lebte er in Berlin, wo er auch Mitglied der Berliner Akademie der Künste war. 1972 zog er in die USA und wurde Composer in Residence an der Stanford University. Von 1973 bis 1989 war er Professor für Komposition an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater. Die letzten Jahre seines Lebens zog es ihn wieder nach Wien. Er verstarb dort 2006. Für sein musikalisches Schaffen wurde Ligeti unzählige Male ausgezeichnet.

György Ligetis **Sonata for Cello** besteht aus zwei Sätzen:

1. Dialogo – Adagio, rubato, cantabile
2. Capriccio – Presto con slancio

Der erste Satz beschreibt einen Dialog – ein Gespräch zwischen einem Mann und einer Frau. Der zweite Satz ist ein virtuoses Stück, vergleichbar mit den virtuoseren Stücken für Violine von Paganini.

György Ligeti schrieb seine Sonate für Cello Solo zwischen 1948 und 1953. Das sowjetische Regime erlaubte ihm willkürlich nur den ersten der beiden Sätze zu veröffentlichen. Heute ist das Werk berühmt und gehört zum Standardrepertoire für Violoncello.

Poème Symphonique für 100 Metronome

Ein Metronom ist ein Taktgeber, ein Gerät, das durch Impulse/Signale ein gleichmäßiges Tempo vorgibt und die Tempovorgabe hörbar, sichtbar, spürbar machen kann. Ligeti hat sein Werk für 100 mechanische Metronome geschrieben. *„Der Verlauf des Stückes beschreibt einen einzigen großen Bogen, ein rhythmisches Diminuendo. Zu Beginn ticken so viele Metronome durcheinander, dass der Gesamtklang kontinuierlich erscheint. Mit dem Stehenbleiben der ersten Metronome verdünnt sich der statische Klang, und allmählich schälen sich komplexe Rhythmen aus dem gleichförmigen Klangband heraus. Diese rhythmischen Strukturen werden mit dem graduellen Aussetzen von immer mehr Instrumenten deutlicher: je geringer die Komplexität, desto größer die rhythmische*

Differenziertheit. Gegen Ende des Stückes, wenn nur noch wenige Instrumente ticken, nimmt die Differenziertheit wieder ab, das rhythmische Muster wird immer regelmäßiger, und wenn nur noch ein Metronom tickt, ist das Muster vollkommen periodisch.“ (siehe Kommentare des Komponisten zum Werk)

Poème Symphonique war das letzte von Ligetis Fluxus-Stücken: „*Damals, zu Beginn der sechziger Jahre, war ich – ohne dass ich es gewollt hätte – Mitglied der Fluxus-Bewegung. Schon 1960 hatte mir ihr Begründer, George Maciunas, mitgeteilt, dass ich zu Fluxus gehöre, mit dem simplen Argument: »Ligeti, I want you.« Da ich also bereits Mitglied war und außerdem befreundet mit Nam June Paik, einem weiteren bedeutenden Vertreter dieser Kunstrichtung, habe ich in den folgenden zwei Jahren mehrere Fluxus-Stücke entworfen beziehungsweise aufgeführt. Das Metronomstück sollte das letzte sein.“ (siehe Kommentare des Komponisten zum Werk)*

Exkurs | Fluxus-Bewegung: Fluxus (lateinisch fluxus ‚fließen, Fluss‘, zu fluere ‚fließen, vergehn‘) ist eine Kunstrichtung, bei der es nicht auf das Kunstwerk ankommt, sondern auf die schöpferische Idee. Fluxus wurde von George Maciunas (1931–1978) begründet und in den 1960er Jahren bekannt.

Weiterführende Infos und Materialien auf Padlet:

- György Ligeti: Website (Deutsch)
- Video – Sonata for Cello: Aufnahme mit Noten zum Mitlesen
- Video - Sonata for Cello: Aufnahme mit Ditta Rohmann
- Infos über Poème Symphonique inkl. Kommentare des Komponisten zum Werk
- Video – Poème Symphonique

2.4.3 Georges Aperghis: Récitation No.8 for Soprano

Georges Aperghis wurde als Sohn eines Bildhauers und einer Malerin in Athen geboren und bildete sich weitgehend selbst zum Maler und Komponisten aus. 1963 übersiedelte er nach Paris, wo er zwei Jahre später eine Schauspielerin heiratete. Musikalisch wurde er von Komponisten wie etwa Iannis Xenakis, John Cage und Mauricio Kagel beeinflusst. Georges Aperghis beschäftigte sich intensiv mit dem Musiktheater. 1971 erschien sein erstes Werk für dieses Genre und es sollten noch viele weitere folgen. 1976 gründete er die Theatergruppe ATEM (Atelier Théâtre et Musique). Hier wurden bis zur Auflösung der Gruppe mehr als zwanzig Stücke aufgeführt. Daneben komponierte Aperghis Kammer- und

Orchestermusik sowie Vokal- und Instrumentalwerke für verschiedenste Besetzungen. Am 22. Februar 2022 erhielt Georges Aperghis den renommierten Ernst von Siemens-Musikpreis und wird als *"unverwechselbare Stimme unter den herausragenden Komponisten unserer Zeit"* gewürdigt. *„Ausgezeichnet wird damit einer der Großen der Neuen Musik, der sich nie wirklich einer bestimmten Strömung zuordnen ließ – und einer, von dessen Menschlichkeit und Wärme seine Mitmenschen immer wieder schwärmen.“*

Die insgesamt **14 Récitations for Soprano** schrieb Aperghis von 1977 bis 1978. Diese stimmlich herausfordernden Stücke spielen mit der Sing- und Sprechstimme, vermischen Sinnlichkeit mit Virtuosität und beeinflussen damit das Gesangsrepertoire für Solostimme nachhaltig.

Weiterführende Infos und Materialien auf Padlet:

- Georges Aperghis: Website (Englisch)
- Artikel anlässlich des Ernst Siemens-Musikpreises für Georges Aperghis
- Video - Récitation No. 8: Aufnahme mit Noten zum Mitlesen

2.4.4 Samu Gryllus: "_. " - Hommage á Frank Zappa

Die Biographie von **Samu Gryllus** und der Link zu seiner Website sind hier bzw. im Padlet unter Punkt bzw. Abschnitt ,1 Auf und hinter der Bühne | 1.3 Samu Gryllus‘ zu finden.

Ausgangspunkt für "_. " - **Hommage á Frank Zappa** bildet Frank Zappas Instrumental-Song **Them or us** bzw. das darin vorkommende rhythmische Element: **daa dap** = lang kurz = _ . (der Unterstrich steht für daa/lang und der Punkt für dap/kurz). Mit diesem Element spielt Samu Gryllus in seiner Komposition auf vielfältige Weise.

Er komponierte zwischen 2003 und 2023 insgesamt 4 Versionen: eine Soloversion für Cello (2003), eine Duoversion für Cello und Violine (2005), eine Soloversion für sprechende Cellospieler:in (2023) und für die aktuelle Aufführung im MuTh im Dezember 2023: eine erweiterte, von einem Soundpainter geleitete Soloversion für Cello, Gesang und Publikum.

In dieser erweiterten Soloversion für Cello, Gesang und Publikum werden zusätzlich vier Originalzitate von Frank Zappa verwendet. Diese Zitate werden im Konzert von Ditta Rohmann und Tara Khozein gesungen bzw. gesprochen. Das

Publikum wird mit verschiedenen Klängen in die Performance eingebunden, die Samu Gryllus als Soundpainter leitet.

Weiterführende Infos und Materialien auf Padlet:

- Video – "_. " - Hommage á Frank Zappa: Duoversion für Cello und Violine
- Audio: Them or us von Frank Zappa
- Pdf-Datei – 4 Originalzitate von Frank Zappa
- Frank Zappa: Website (Englisch)

2.4.5 Meredith Monk: Panda Chant II

„That inner voice has both gentleness and clarity.“ (,Diese innere Stimme hat sowohl Sanfttheit als auch Klarheit.)

Meredith Monk wurde 1942 in Queens, New York City geboren und wuchs in einer musikalischen Familie auf. Für Meredith Monk ist Musik immer eng mit der Bewegung und dem Körper verbunden. Sie arbeitet als Komponistin, Sängerin, Regisseurin/Choreografin und kreiert Opern- und Musiktheaterwerke, Filme und Installationen. Meredith Monk gilt als Pionierin der vokalen Performancekunst. Diese Kunstform entstand in den USA in den 1960er und 1970er Jahren und wurde maßgeblich von Frauen initiiert. Meredith Monk schuf ein komplexes Werk multimedialer Solo- und Ensemblestücke, ausgehend von ihrer Stimme, mit der sie einen unverwechselbaren Stil prägte. Ihre Werke werden in den großen Konzerthäusern weltweit aufgeführt. Sie gilt als ‚Zauberin der Stimme‘ und als ‚eine von Amerikas coolsten Komponistinnen‘.

Panda Chant II wurde 1984 komponiert und ist ein Teil aus ‚The Games‘, einer Science-fiction-Oper von Meredith Monk und Ping Chong. Die Oper wurde für die Schaubühne Berlin kreiert. Monk komponierte die Musik und arbeitete zusammen mit Ping Cong an der Choreografie und Regie. Die Oper spielt auf einem imaginären Planeten der Zukunft. In der Mitte der Oper kommt ein ‚Panda Chant‘ (‚Panda-Gesang‘) vor, ein energiegeladenes Ritual, das von der ganzen Gemeinschaft auf dem Planeten aufgeführt wird.

Weiterführende Infos und Materialien auf Padlet:

- Meredith Monk: Website (Englisch)
- Video über Meredith Monk: (Englisch mit deutschen Untertiteln)
- Video - Panda Chant II